

Im Elisabethstift wurde gespendet

100 Euro für Gradierwerk – Geschäftsführer Ralph Hartung: Fühlen uns Salzgitter-Bad verbunden

Von Peter Gamauf

GITTER. Der Süden Salzgitters ist solidarisch, wenn es um das Gradierwerk geht: Beim Sommerfest des Elisabethstifts wurden 100 Euro gespendet.

Das Fest des Elisabethstifts war neben dem Flugtag am Schäferstuhl der Renner. Die fünf Spendendosen hatten reichlich Konkurrenz: Am Himmel zogen die Kunststücke der Flieger und Fallschirmspringer die Blicke der zahlreichen Besucher an, am Boden war es das attraktive Programm des Elisabethstifts, von dem sich das Publikum gerne unterhalten ließ. Trotzdem wurde eifrig für das Gradierwerk gespendet.

Spendenaktion
Gradierwerk im Rosengarten
unterstützt von unserer Zeitung

„Wir haben die Summe auf 100 Euro aufgerundet“, verrät Elisabethstift-Geschäftsführer Ralph Hartung.

„Als Einrichtung in Gitter fühlen wir uns Salzgitter-Bad selbstverständlich verbunden“, sagte er, „diese Initiative des Bürgervereins ist eine sehr gute Idee. Salzgitter-Bad wird mit einem Gradierwerk attraktiver.“ Sollte die erforderliche Summe in einem Jahr noch nicht erreicht sein, würden die Spendendosen beim nächsten Sommerfest wieder aufgestellt.



Elisabethstift-Geschäftsführer Ralph Hartung (rechts) freut sich über Spenden für das Gradierwerk. Dieter Hoheisel und Michael Zepezauer (von links) zückten das Portemonnaie. Foto: Stefanie Hiller

SPENDENAKTION

Gradierwerk im Rosengarten

Der Bürgerverein Bad Salzgitter plant ein Gradierwerk in Form eines runden Pavillons im Rosengarten am Ratskeller. Es soll aus Spendengeldern finanziert werden. Kosten: 150 000 Euro.

Spenden Sie bitte auf das Konto des Bürgervereins Bad Salzgitter bei der Sparkasse Goslar-Harz, Bankleitzahl:

26 850 001, Konto: 1 70 08 58 98.

Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre volle Anschrift an, damit eine Spendenquittung ausgestellt werden kann. Bis 100 Euro gilt der Überweisungsträger als Quittung.

Die Salzgitter-Zeitung wird die Namen der Spender abdrucken. Vermerken Sie bitte auf der Überweisung,

wenn Sie nicht mit Namen veröffentlicht werden wollen.

Falls das Projekt nicht realisiert werden kann, weil zu wenig Geld zusammenkommt, fließen die Spenden an die Bürgerstiftung Salzgitter, die damit ein Projekt in Bad fördern würde.

Gespendet hat: Ungenannt 50,44 Euro

Guten Morgen im Süden!

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Dieser Spruch fiel mir beim Tag der Saline am Sonntag in Salzgitter-Bad ein, als mir Apotheker Jürgen Hattop die verschiedenen Anwendungen der dortigen Sole erläuterte. So ist die Inhalation der salzhaltigen Luft im geplanten Gradierwerk gegen Erkrankungen der Atemwege nur eine von mehreren Möglichkeiten. Gewiss nicht alle Einwohner wissen, dass es sich bei der vor 35 Jahren in 234 Metern Tiefe im Rosengarten erschlossenen Quelle um eine der stärksten Solen Europas handelt. Deren Salzgehalt beträgt 25 Prozent – nur drei Prozent weniger als das Tote Meer in Israel. Laut Hattop sind damit in Salzgitter bereits gute Behandlungserfolge bei Schuppenflechte (Psoriasis) und Juckflechte (Neurodermitis) erzielt worden. Und zwar, wie in Israel, in Verbindung mit UV-Strahlung (Höhensonne) unterschiedlicher Stärke. „Diese Therapie sollten Ärzte öfter verschreiben“, rät der Apotheker. Das gilt auch für Bewegungsbäder im Sole-Wasser.



Dr. Josef Jassan

E-Mail: josef.jassan@bvz.de

Reinhard Laskowski macht Kunstwerke aus Schrott

Leidenschaftlicher Sammler arbeitet mit Kopf, Herz und Hand – Ausstellung im Mausoleum

Von Stefanie Hiller

RINGELHEIM. Reinhard Laskowski ist ein leidenschaftlicher Sammler. Sperrmüll und Schrottplätze liefern ihm die Materialien für sein künstlerisches Schaffen. Was alles aus verschiedenen Stoffen entstehen kann, zeigt jetzt eine Ausstellung im Mausoleum, die von den Künstlerkollegen Åse und Marianna Zumstein eröffnet wurde.

„Der Prozess der Herstellung ist für mich das Wichtigste“, sagt Reinhard Laskowski über sich selbst. Für den studierten Diplom-Psychologen und ausgebildeten Psychotherapeuten, der darüber hinaus Leiter der Suchtfachklinik Erlengrund ist, ist die künstlerische Betätigung der Ausgleich zur Kopfarbeit.

Marianna Zumstein zieht in ihrer Einführung die Verbindung zwischen den beiden Berufen Künstler und Psychologe: „Der Künstler versucht, das Wesen der Dinge zu begreifen, der Psychologe versucht die Seele der Menschen zu verstehen.“

Begreifen und Verstehen, das eine

mehr sinnlich, das andere mehr intellektuell, beides sei miteinander verwandt. Wenn Reinhard Laskowski künstlerisch tätig sei, dann arbeite er mit Kopf, Herz und Hand sowie allen Sinnen gleichermaßen.

Seine Werkstatt beschreibt Marianna Zumstein als eine Art Lager, wo all seine Fundstücke ihren festen Platz haben. Die Ideen kämen, wenn er jeden Gegenstand in die Hand genommen und von allen Seiten betrachtet und behandelt habe. Die Freude über die Beschaffenheit der Gegenstände leite das künstlerische Schaffen.

„Kunst machen, das brauche ich, um gesund zu bleiben“, sagt Reinhard Laskowski. Das schöpferische Tun sei reinigend und lustvoll. Dieses regelmäßige achtsame Schöpfen aus dem inneren Brunnen sei notwendig, um die Quelle sauber zu halten.

Da er tagsüber einem geregelten Beruf nachgeht, ist er meistens am Wochenende und nachts künstlerisch tätig. Im Mausoleum zeigt er die Vielfalt seines Schaffens. Ent-



Reinhard Laskowski inmitten seiner Objekte. Foto: Stefanie Hiller

standen sind figürliche Objekte und Plastiken, die jeweils aus verschiedenen Materialien zusammengesetzt sind, sowie abstrakte Bilder in Mischtechniken.

Die Ausstellung im Mausoleum ist am Samstag und Sonntag, 8. und 9. September, jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Künstler ist während dieser Zeit auch anwesend.



Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten Blütenweg überreichen Pfarrer Tim-Florian Meyer zum Abschied ein selbstgemachtes Bild. Foto: Piltz

„Vor allem Hardware hat sich verändert“

Mariae-Jakobi-Gemeinde verabschiedet Pfarrer Meyer

Von Christopher Piltz

SALZGITTER BAD. Mit einem Gottesdienst verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde St. Mariae-Jakobi Pfarrer Tim-Florian Meyer. Nach nahezu zwölfjähriger Tätigkeit in Salzgitter-Bad übernimmt er zum 15. September eine Pfarrstelle in Seesen.

„Vor allem die Hardware hat sich verändert“, sagt der Seelsorger. Damit meint er die Restaurierung der Kirche, den Umbau des Kindergartens, den Neubau des Gemeindehauses mit Pfarramt und Küsterhaus an der Langen Wanne sowie den damit verbunden Verkauf des Gemeindehauses am Schlopweg.

Und schon bei der Begrüßung zum Gottesdienst weist Meyer auf eine Sache hin, auf die er besonders stolz ist: Er blickt hoch zum neu gestalteten Fenster an der Ostseite der

über 500 Jahre alten Kirche. „Jedes Mal, wenn ich hochschaue, habe ich ein breites Grinsen auf dem Gesicht und erfreue mich an diesem modernen Fenster“, schwärmt Meyer.

Noch wichtiger waren ihm jedoch die Kinder und Jugendlichen. In seiner Zeit wurde das Konfirmanden-Ferienseminar, kurz KFS, eingeführt und regelmäßig veranstaltet. „Ich habe viel Zustimmung von den älteren Mitgliedern der Gemeinde bekommen, mit den Jugendlichen zu arbeiten“, erzählt er und ist froh über die Rückendeckung bei einer Aufgabe, die seiner Meinung nach „die Schwierigste in der heutigen Zeit sei – aber auch die Wichtigste“.

Pfarrer Ohainski, stellvertretender Propst, lobte Meyer in seiner kurzen Rede und dankte ihm für sein lebendiges Engagement sowie für die Kraft, Energie und den Mut, die er in seine Arbeit mit einbrachte.

Schulsanitäter nehmen Dienst auf

SALZGITTER-BAD. An der Realschule Salzgitter-Bad hat jetzt der Schulsanitätsdienst seinen Dienst aufgenommen. Wie die Schulleiternratsvorsitzende Ulrike Stotz mitteilt, ist dieses Projekt bereits seit einem Jahr im Gespräch. Nachdem der Schulleiter 500 Euro gespendet habe und weitere Einnahmen durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen erzielt worden seien, hätten einige der Schüler und die Elternratsvorsitzende selbst den Schulsanitätsraum renoviert und das Mobiliar verschönert. Im Juni haben die Ersthelfer schließlich ihre Ausbildung bestanden. iku

POLIZEI

Einbrecher wird gestört und flüchtet

SALZGITTER-BAD. Gestört und geflüchtet: Mit einer Leiter war ein unbekannter Täter an der Rückwand eines Zweifamilienhauses in Salzgitter-Bad ins Obergeschoss eingedrungen. Vorher war es ihm gelungen, ein gekipptes Fenster zu öffnen. Im Inneren des Hauses durchwühlte der Täter einen Schreibtisch und entwendete aus einer Geldbörse 250 Euro. Als der Hausbesitzer die Geräusche gehört hatte und sich dem Zimmer näherte, bemerkte er einen Gegendruck, als er die Tür aufmachen wollte. Der Täter sprang aus dem Fenster und entfernte sich, so die Polizei. Eine Beschreibung konnte der 69-jährige Geschädigte nicht geben.

3500 Euro Schaden

SALZGITTER-BAD. Schaden in Höhe von rund 3500 Euro entstand in Salzgitter-Bad auf der Augusta-Friedrichs-Straße, als ein 25-jähriger Renaultfahrer in die Ludwig-Geckke-Straße einbiegen wollte und dabei eine 44-jährige Citroenfahrerin übersah. Die 44-Jährige klagte während der Unfallaufnahme über Nackenschmerzen. Sie war beim Aufprall leicht gegen die Seitenscheibe gestoßen.